Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 19 (1995)

Heft: 5

Buchbesprechung: Neue Bücher/Noten

Autor: Ribaupierre, François de / Canonica, Lucia / Kindle, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Bücher/Noten

Livres

Steve Lacy: Findings, my Experience with the Soprano Saxophone. Editions Outre Mesure, Paris, 1994. 221 pages (livre + CD), Edition bilingue français/anglais.

Steve Lacy, au cours d'une trajectoire musicale des plus surprenantes allant du dixieland au free jazz en passant par Thelonious Monk, a réhabilité le saxophone soprano dans le jazz moderne et a exploré les potentialités de cet instrument, qui, depuis Sidney Bechet était demeuré relativement délaissé des musiciens. Tout en demeuré relativement délaissé des musiciens. Tout en «réinventant» cet instrument, Lacy a développé, à l'écart des sentiers battus, une voix personnelle et une approche très particulière de la musique. Avec «Findings», c'est un peu l'aboutissement de cette démarche que Lacy nous propose. Ainsi, à l'instar de son auteur, cette méthode témoigne d'une approche très personnelle de la musique, et ecci à tous les niveaux: métodie, harmonie, rythme, son, etc. On a donc affaire à un ouvrage différant passablement de la littérature pédagogique «traditionnelle», ce qui ne manquera probablement pas de troubler les personnes habituées à un certain acadénisme didactique. Mais, loin de proposer un bricà-abrac d'idées éparses, Steve Lacy fait part de sa façon de travailler de manière cohérente et compréhensible. De plus, le CD qui accompagne le texte permet d'entendre Lacy vailler de manière cohérente et compréhensible. De plus, le CD qui accompagne le texte permet d'entendre Lacy lui-même jouer les exemples. C'est avant tout l'aspect technique de l'instrument (gammes, études, registre aigu) qui fait l'objet de cet ouvrage; en ce sens-là, il garde une grande partie de son intérêt pour les autres axophonistes, les clarinettisets, les flàitises ou les autres suxophonistes, les clarinettisets, les flàitises ou les autres musiciens intéressés a la musique de Lacy. Le discours sur l'improvisation a limite essentiellement à des considérations générales. Cela peut paraître étonnant de la part d'un musicien dont l'art, repose avant tout sur l'improvisation. Toutefois, grâce aux études, aux compositions et aux relevés de solos, le lecteur peut se plonger par la pratique dans la musique de Lacy, ce qui permet d'en saisir in situ l'esthétique et l'architecture. Tout en dévoilant sa propre vision de la musique et du travail instrumental, l'auteur invite le lecteur à chercher lui-même une approche personnalisée. En résumé, travai instrumental, l'auteur invite le fecteur a chercher lui-même une approche personnalisée. En résumé, «Findings» propose une approche didactique parallèle – au même titre que l'on peut parler de médecine parallèle – , qui, bien qu'elle remette quelque peu en cause la pédagogie institutionnelle, est à envisager en termes de complémentarité avec la littérature traditionnelle plus académique. académique. François de Ribaupierre

Noten

(bei Werken mit verschiedenen Instrumenten erfolgt die Zuordnung nach dem zuerst genannten oder dem führenden Instrument)

Streichinstrumente

Scott Joplin: 3 Ragtimes für Streichquartett oder -quintett oder Streichorchester II. Edition Kunzelmann GM 1258b, Fr. 31.-

1258b, Fr. 31.
Ähnlich wie die von Christa Sokoll herausgegebenen Ragtimes (vgl. «Animato» 89/2) präsentieren sich die Arrangements von Franz Beyer. Da er ausschliesslich an eine Streicherbesetzung gedacht hat, sind die Stimmen entsprechend eingerichtet, mit Bogenstrichen und ausser in Cello und Kontrabass - mit Fingersätzen versehen. Streichergerecht sind Übergangs- und Schlussakkorde in jeder Stimme zwei- und dreistimmig gesetzt. Die Hauptstimme verteilt sich hier auf beide Violinen, wodurch auch die 2. Violine mehr zum Zug kommt. Die Viola ist vorwiegend zweistimmig geführt. Der Cellopart ist im Gegensatz zur Sokoll-Ausgabe bewegter, der Kontrabass erhält eine separate Stimme, die ruhiger ist.

Im Quartett, Quintett oder chorisch im Orchester gespielt, werden diese Ragtimes eine Klangfülle entwikkeln, dass es eine Freude ist. Zum Schluss möchte ich
noch auf einen Druckfehler im ersten Takt von «Favorite» hinweisen, der sich sowohl in der Partitur wie in
den Stimmen eingeschlichen hat. Da es sich um eine
unisono-Einleitung handelt, sollten wohl alle Stimmen
als letzten Ton ein b haben; das c" in den Violinstimmen erscheitung im zu weine wahrschenlich men erscheint mir wenig wahrscheinlich.

Lucia Canonica

Gitarre

Gareth Koch: Viva Flamenco, 8 leichte Tänze für Gitarre solo. Doblinger 05 984. DM 22.-

Wer sich nicht gleich mit Juan Martins «El arte Fla-menco» anlegen möchte, sich aber auch nicht mit leich-ter Pseudo-Flamencolliertaut zufriedengibt, findet mit dieser Neuerscheinung ein wertvolles Werkzeug, um in die Welt des Flamenco eingeführt zu werden. Metho-disch werden die Tänze Farruca, Soléa, Zambra, Malaguena, Granadina, Rumba, Alegria und Buleria aufbereitet. Ein kurzer Abschnitt gibt Auskunft über Herkunft, Spielart und rhythmische Akzentuierung der einzelnen Sätze. Die Akzente sind auch im Notentext vermerkt. Die Stücke können bereits früh in den Untertelt einbezogen werden: Woraussekzung ist eine entrelt einbezogen werden: Woraussekzung ist eine entrelt einbezogen werden: Woraussekzung ist eine entrelt einbezogen werden: richt einbezogen werden; Voraussetzung ist eine gut geschulte Anschlagshand. Sie bieten eine ausgezeichgeschulte Anschlagshand. Sie bieten eine ausgezeich-nete Schulung für verschiedene Arten des Arpeggios (binär und ternär) sowie einfache akkordische Verläu-fe. Auf die für diesen Musikstil typischen Techniken-wie Alzapua (Auf- und Abschlag mit p) sowie auf Gol-pe (Schlag auf Korpus mit a) und komplexe Rasgueado-figuren mit e a m i wird verzichtet. Dafür erhält das Auf-Ab-Rasgueado mit dem Zeigefinger i der zeichen Hand figuren mit ea m i wird verzichtet. Dafür erhält das Auf-Ab-Rasgueado mit dem Zeigefinger i der rechten Hand grosses Gewicht. Für die Schulung einer sauberen Hand-stellung rechts, welche Voraussetzung ist für schnelle Wechsel von Anschlagstechniken wie tirando, apoyan-do und rasgueado, sind diese Tänze sehr wertvoll. Die angewandten Techniken bieten ebenfalls eine solide Grundlage für Liedbegleitungen aller Art. Als Unter-richtsliteratur empfehlenswert.

Folk Hits for Guitar 1-3. Songs & Dances around the World. Leicht gesetzt von Karl Bruckner. *Universal* Edition UE 30 193-5

Die vorliegende Ausgabe muss in ihrem Gesamtzusam-menhang betrachtet werden. Einerseits erhebt das Werk den Anspruch auf methodischen Aufbau (Bd. 1: Stufe 1; Bd. 2: Stufe 2; Bd. 3: Stufe 2/3), andererseits auf eigen-schöpferische Belätigung («Song Workshop») und krea-tiven Umgang mit dem vorgegebenen Tonvorrat sowie

Unerschöpflich ist der Schatz an Folkloremusik auf Unerschöpflich ist der Schatz an Folkloremusik auf diesem Planeten, ebenso unerschöpflich die Vielfalt und die Zahl der Ausgaben von Folklore-Hits für Gitarre mit immer denselben Melodien. Melodien werden nach a-Moll und D-Dur transponiert, zwei leere Bässe darunter (I. und V. Stufe) - und fertig. Das Ganze wird dann als Bearbeitung bzw. Arrangement verkauft. Diesen Eindruck hatte ich auch beim ersten Blick in die vorliebende. Ausgabe (und mysten dieser Meinung später Eindruck hatte ich auch beim ersten Blick in die voriegende Ausgabe (und musste diese Meinung später
revidieren): Cleich auf der ersten Seite «Sur le pont
d'Avignon» in D-Dur, auf der zweiten «Au clair de la
nue» ebenfalls in D-Dur. Auch «Was soll das bedeuten», «Schneeflöcklein, Weissröcklein» etc. in D- und
A-Dur, alles wie gehabt und zu Hauf veröffentlicht. Die
Konsequenz dieses Bandes liegt in der Anwendung der
A-Dur-Tonleiter II. Lage und D-Dur/-Fünftontleiter II.
Lage. Eine Ausnahme bildet das brasilianische Stück
«Tutu Maramba» (d-Moll, Wechsel II./III. Lage).
Nach der Durchsicht des ersten Bandes war ich geneigt,
Folk Hits. 1-3» auf die Seite zu leeen, leb bin heute der

"Wolk Hits 1-3» auf die Seite zu legen. Ich bin heute der Meinung, auf dieser Unterrichtsstufe sei es sinnvoller, den chromatischen Tonraum in der ersten Lage einstim-mig zu ergründen, dafür die rhythmische Komponente

einzubeziehen. So können auch die Töne der Saiten 4-6 miteinbezogen werden. Mit dem Daumen auf den Bass-aiten gespielte Melodien bieten die optimale Grundla-ge für eine kreative Zweistimmigkeit. Die Auffassung, ge für eine Kreative Zweistimmigkeit. Die Autrassung, möglichst schnell zweistimmig spielen zu lassen, er-schöpft sich im Korsett von A-Dur, D-Dur und a-Moll. Dabei verarmt off das Gestaltungselement sowie die Geläufigkeit der Melodiefinger. Musikalität misst sich nicht un der Anzahl der beteiligten Stimmen.

Der vielversprechende Titel «Song Workshop» er-schöpft sich bei allen drei Bänden mit vier leeren Systemen, auf welchen eine eigene Komposition en-stehen soll, dies in Anlehnung an die gespielten Stücke und ihren (begrenzten) Tonraum. Kreativ? In den Bänden 2 und 3 stellt man dann aber erfreut fest, dass die Auswahl der Lieder sich nicht mehr auf die schon längst bekannten Melodien beschränkt. Sehr gelungen sind die mexikanischen Stücke «La Jesusita» und «Las Mananitas», und im 3. Band findet sich sogar das Schweizer Volkslied «Stets i Truure». Das Werk endet mit zwei schönen Sätzen eher unbekannter Weihnachtslieder, «O Jubel, o Freud» aus Österreich und «Adeste, fideles» aus Portugal. Eiwas zu kurz kommt die Musik des Balkan. Selbst für Griechenland wurden Stücke im 3/4-bzw. 4/4-Takt gewählt. Gerade hier böten sich die ungeraden Taktarten mit Bassbordun für einen ersten Band an. Der methodisch-didaktische Aufbau der drei Bände erweckt den Eindruck, Musik könne erst auf fortgeschrittenem technischen Niveau interessan sein.

Zusammenfassend: Die Stücke in Band 2 und 3 sind und ihren (begrenzten) Tonraum. Kreativ? In den Bän-

Zusammenfassend: Die Stücke in Band 2 und 3 sind liebevoll arrangiert und dürfen als sinnvolle Ergänzung Jiebevoll arrangiert und durten als sinnvolle Erganzung zur Unterrichtsliteratur angesehen werden. Den ersten Band finde ich überflüssig. Ein Destillat der drei Hefte in einem Band wäre weit sinnvoller und benutzerfreundlicher gewesen. Positiv zu bewerten sind die Harmonieangaben über dem Notentext (nur in bezug auf die Melodie, nicht auf das ganze Arrangement). Schade, dass den Stücken kein Text (zum Singen) un-

Jürg Kindle

Ouerflöte

Pierre-Yves Artaud: Für die Flöte. Ouerflötenschule für den Anfang. Zimmermann ZM 80259. DM 38.-

1972 erschien von Pierre-Yves Artaud, Professor am 1972 erschien von Pierre-Yves Artaud, Protessor am Pariser Konservatorium, die Querflötenschule «Pour la flüte traversière, méthode élémentaire». Urs Peter Salm hat nun die 1989 revidierte Auflage übersetzt. Diese sit graphisch verbessert und mit neuen Übungen und Stücken bereichert worden, wobei auch die Einführung in die zeitgenössische Musik spezielle Erwähnung verdient

Diese Anfängerschule ist klar aufgebaut, mit genauen Diese Anfängerschule ist klar aufgebaut, mit genauen und leicht verständlichen kangaben zu Atmung, Ansatz und Haltung. Wie auch in andern französischen Querfötenschulen beginnt man mit dem a", also sofort mit einem überblasenen Ton. Es folgen bald h" und c", von gut durchdachten Übungen begleitet. Es wird stets mit knappen, klaren Worten auf die Schwierigkeiten hingewiesen und anschliessend werden nützliche Übungen, immer mit Metronomangaben, dargeboten (beispielsweise wird S. 23 das Problem der Ablösung zwischen ch und d" gleich zu Beginn frisch und konsequent ange-packt). Die extreme Tiefe und Höhe werden in einer Beilage mit Tonübungen vorgestellt. Besonders der tiefen Lage ist aber etwas wenig Platz und Übungsmaterial gewidmet. Bei den Tonarten erreicht man am Schluss des Buches vier Vorzeichen.

Auffallend ist, dass der Einführung einer neuen technischen Schwierigkeit stets leichte, sehr melodiöse Stücke, meistens Duette folgen. Dies wirkt sehr entspannend. Die Balance zwischen sportlichem, diszipli-niertem Üben und freiem Musizieren ist in dieser Anniertem Uben und freiem Musizieren ist in dieser An-fängerschule besonders gut erreicht worden. Wertvoll sind auch die praktische Anleitung zu Übungsmetho-den (S. 36) und das Programm für eine Übungsstunde zu Hause. Diese Anfängerschule richtet sich an Schüle-rinnen und Schüler, die das Instrument gründlich erler-zen welles. Sie eine sich auch auf für Erweisbereit nen wollen. Sie eignet sich auch gut für Erwachsene.

Heidi Winiger

Animato 95/6 erscheint 12. Dezember

Redaktionsschluss ist am

23. November



Pianohaus Probst

dipl. Klavierbauer 7000 **Chur,** Loestrasse 4 Tel. 081/22 12 40, Fax 23 11 30

Wir sind Spezialisten für Flügel, Klaviere und Cembali und eines der grossen schweizerischen Klavierfachgeschäfte. In unserer übersichtlichen Ausstellung mit über 100 Instrumenten führen wir Steinway & Sons, Bösendorfer, Bechstein, Blüthner, Boston, Pfeiffer, Sauter, Schimmel, Yamaha u.a., Lieferung frei Haus.

Einmalige Gelegenheit

«Mozart-Hammerflügel», neuwertig, konzerterprobt, NP Fr. 45000.-, Nettopreis Fr. 32000.- frei Haus mit Garantie.

Und ausserdem führen wir laufend interessante Flügel- und Pianooccasionen, fragen Sie danach.

ES GIBT NUR ZWEI PIANOS AUF DER WELT. DIE VON STEINWAY & SONS KONSTRUIERT WURDEN:





PIANO-ECKENSTEIN

Autorisierter Fachhändler der Marken Steinway & Sons und Boston.

Leonhardsgraben 48 • 4051 Basel • 061/261 77 90 • Parkplätze im Hof

Musik- und Pianohaus Schönenberger

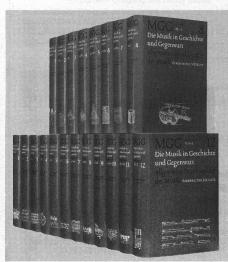
Ihr grösstes Fachgeschäft in der Region für Musik Kanonengasse 15 • 4410 Liestal • Telefon 061/921 36 44 Neu: Plano- und Orgelhalle



Klavier- und Orgel-Abteilung: 4402 Frenkendorf Telefon 061/901 36 96 (Institut für Lehrer-Fortbildung)



KIRCHENORGEL-ZENTRUM SCHWEIZ



Die Musik in Geschichte und Gegenwart

Weltweit gelobt: Unsere neue MGG, »eine Enzyklopädie des geballten Wissens: neu und weltweit beispiellos« und ganze Fr. 920,- billiger, wenn Sie sich bis zum 31. Dezember 1995 zur Subskription entscheiden!

Probeheft, Prospekt, Infos und/oder Details natürlich bei IHREM Musikalienhändler oder auch beim

BÄRENREITER Verlag, 4015 Basel Tel. 061 302 58 99, FAX 061 302 58 04

